

29. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Matthäus 22,15-21

„Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“

Wo Geld endet

„Als sie das hörten, staunten sie, ließen ihn stehen und gingen weg.“ So endet diese Schriftstelle beim Evangelisten Matthäus. Aus mir unklaren Gründen wird der Vers bei der Lesung des Evangeliums weggelassen. Dabei kann es hilfreich sein, auf das Verhalten der Pharisäer zu schauen, nachdem ihnen Jesus im Steuerstreit eine so originelle wie eindeutige Antwort gegeben hat. Zunächst hören sie auf das, was Jesus sagt. Keine Selbstverständlichkeit mehr: Oft geben sich Fragende die Antwort selbst oder lassen nur gelten, was sie hören möchten. Dann staunen sie. Jesus gibt ihnen eine klare Antwort und dennoch schnappt ihre Falle nicht zu. Und daraufhin gehen sie weg. Und ich hoffe, sie gehen verändert weg. Sie haben gelernt: Wir können auch anders leben. Ich kann auch anders leben.



Was meine ich damit? Geld übt eine faszinierende Wirkung aus, manchmal auch auf mich selbst. Geld ermöglicht mir schöne Dinge und Erlebnisse; Geld bietet Sicherheit (wenn auch keine absolute) – all das stimmt und beeinflusst mich. Doch Geld hat Grenzen – wo es nicht mehr hilft, nichts mehr bedeutet. Kommt dann eine Leere? Nein, wo das Geld endet, ist immer noch Gott – und vorher ist er auch.

Das ist ein großer Trost: Ich muss dem Geld nicht hinterherjagen. ja, es macht das Leben schöner und ich kann anderen damit helfen, doch es ist kein Fundament und schenkt keinen Halt. den finde ich nur bei Gott. (Text: Michael Tillmann, in: Image 2026-07; Foto: Markus Weinländer, in: Pfarrbriefservice.de)

Gedenktag 18. Oktober: Heiliger Lukas, Evangelist

Der heilige Lukas gilt als Verfasser des 3. Evangeliums und der Apostelgeschichte war Reisegefährte des Apostels Paulus. Er kam der Legende nach in Antiochien zur Welt und wurde Arzt. Als Evangelist gibt Lukas den Armen und den Frauen eine besondere Stellung. Er bringt uns den betenden Jesus besonders nahe und spricht am häufigsten von allen Evangelisten vom Heiligen Geist. Der zweite Band seines Evangeliums, die Apostelgeschichte, ist geradezu eine Wirkungsgeschichte des Gottesgeistes.

Gedenktag 20. Oktober: Heiliger Wendelin, Einsiedler im Saarland (6. Jahrhundert).

Als Patron der Bauern, Schäfer und Hirten ein beliebter Heiliger in unserer Gegend. Die Müllenbacher Kapelle, ein Kleinod der Eisentaler Gemeinde, trägt sein Patronat.

Firmung im Rebland

An diesem Sonntag wird im Rebland durch Dompräbendar Thorsten Gompper das Sakrament der Firmung gespendet. Darauf haben sich in den letzten Monaten aus unseren vier Gemeinden 39 Jugendliche vorbereitet. Sie haben ein Firmprojekt spiritueller, sozialer oder lebenskundlicher Art mitgemacht; sie haben an einem Thementag Fragen zum eigenen Glauben, zum Hl. Geist und zur Firmung besprochen. Bei einem Zwischentreffen haben sie ihr Firmprojekt ausgewertet und sich an einem Versöhnungsabend mit ihrem bisherigen Lebensweg beschäftigt.

In der Firmfeier sagen sie jetzt ihr eigenständiges Ja zu einem Weg mit Gott; sie werden durch den Hl. Geist in ihrem Glauben gestärkt und werden vollständiges Mitglied der Gemeinschaft der Kirche.

Alle Gemeindemitglieder unserer Reblandgemeinden sind herzlich eingeladen, den Firmgottesdienst mitzufeiern und sich dabei der eigenen Firmung zu erinnern. Die Firmung wird am Sonntag, den 18. Oktober, um 10.00 Uhr in Neuweier gespendet. Feiern Sie mit und begleiten Sie die Jugendlichen durch Ihr Gebet!



Freitag, 16. Oktober 2026 Hl. Margareta Maria Alacoque

10.30 Uhr Steinbach, Kapelle im Haus Hanna: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung - Pastoralreferent Claus Kassautzki

18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr Eisental, Wendelinuskapelle: Eucharistiefeier zum Patrozinium St. Wendelin

Samstag, 17. Oktober 2026 Hl. Ignatius v. Antiochien

17.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Anbetungsstunde

18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Eucharistiefeier mit der Stadtkapelle – 60 Jahre Glockenweihe - mit Aufnahme der neuen Ministranten
Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Stadtkapelle

Sonntag, 18. Oktober 2026 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Neuweier, St. Michael: Eucharistiefeier zur Firmspendung und Firmung durch Dompräbendar Thorsten Gompper, mitgestaltet von der Reblandband Spirit

10.00 Uhr Eisental, St. Matthäus: Eucharistiefeier - Pfarrer Kurt Hoffmann
Gedenken an verstorbene Eltern

10.00 Uhr Varnhalt, Pfarrsaal: Kindergottesdienst

Dienstag, 20. Oktober 2026 Hl. Wendelin

7.45 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Schülergottesdienst

18.25 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet für den Frieden

--- Steinbach, St. Jakobus: KEINE Eucharistiefeier

19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr Neuweier, St. Michael: Rosenkranzgebet in den Anliegen unserer Zeit

Mittwoch, 21. Oktober 2026 Hl. Ursula und Gefährtinnen

7.45 Uhr Eisental, St. Matthäus: Schülergottesdienst

- - - Steinbach, St. Jakobus: KEIN Schülergottesdienst

19.00 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Taizé Gebet

Donnerstag, 22. Oktober 2026 Hl. Johannes Paul II.

7.45 Uhr Neuweier, St. Michael: Schülergottesdienst

--- Neuweier, St. Michael: KEINE Eucharistiefeier

20.00 Uhr Neuweier, Michaelsheim: Liturgiekurs – Pastoralreferent Claus Kassautzki

Freitag, 23. Oktober 2026 der 29. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus: Rosenkranzgebet

--- Eisental, St. Matthäus: KEINE Eucharistiefeier

Samstag, 24. Oktober 2026 der 29. Woche im Jahreskreis

--- Varnhalt, Herz Jesu: KEINE Anbetungsstunde

18.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu: Eucharistiefeier - Pfarrer Kurt Hoffmann

Sonntag, 25. Oktober 2026 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS - MISSIO Kollekte

10.00 Uhr

Neuweier, St. Michael: Eucharistiefeier – Pfarrer Kurt Hoffmann

Gedenken an Hermann und Hedwig Feist, Alfred Meier und verstorbene Angehörige

Im Gedenken an Fritz Withum

Traurig haben wir vom Tod unseres langjährigen Mitglieds im damaligen Steinbacher Pfarrgemeinderat, Fritz Withum, erfahren, der am 6. Oktober 2026 verstarb. Wir fühlen uns in Trauer verbunden mit seiner Familie, die einen engagierten, pflichtbewussten und treusorgenden Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa, Bruder und Onkel verloren hat. Ebenso sind wir dankbar für die unschätzbaren Dienste, die Fritz Withum für den Aufbau und das Zusammenleben der Steinbacher Gemeinde und unseres ehemaligen Pfarrverbands, und damit auch für das Zusammenwachsen zu einer Seelsorgeeinheit geleistet hat. Als gewähltes Mitglied des Pfarrgemeinderates von 1977 bis 2010 war er über sieben PGR-Amtsperioden mittendrin im kirchengemeindlichen Geschehen und prägte es durch sein Fachwissen und sein unermüdliches Engagement mit. Auch als Stiftungsratsmitglied lenkte er die finanziellen Belange weit- und umsichtig. Keine Umbau- oder Sanierungsmaßnahme, bei der er nicht wegweisend mitgewirkt hätte; der Umbau des Steinbacher Pfarrhauses und mehrere Maßnahmen an und in der Kirche und der Orgel, die energetische Sanierung und Modernisierung des Marienhauses oder Arbeiten an den Kindergärten St. Jakobus und Regenbogen trugen seine Handschrift. Sein Engagement unterstrich er durch Verhandlungsgeschick und eine gewisse Zähigkeit im Umgang mit externen Beteiligten zum Wohl unserer Pfarrgemeinde. Fritz Withum war uns ein Garant für den Erhalt und die Modernisierung unserer Liegenschaften, einer wesentlichen Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben, durch sein Mitdenken und -entscheiden und seine Tatkraft und engagiertes Anpacken, wo immer es nötig war. Auch für die Jugend hatte er stets ein offenes Ohr und eine helfende Hand, das blaue „Fritzomobil“, sein Firmenfahrzeug, leistete viele Hol- und Bringdienste für unsere KjG oder Ministrantenprojekte. Seine Verbundenheit mit und seine Bekanntheit im Rebland und darüber hinaus trugen auch hinter den Kulissen viel zur fruchtbaren Zusammenarbeit in den Gremien und zum Zusammenwachsen der Rebland-Gemeinden zur Seelsorgeeinheit bei.

Unser Mitgefühl über den Verlust gilt besonders seiner Familie und wir bitten Gott, Fritz Withum auch aufgrund seiner Werke und seines Engagements für das gelebte Evangelium mit der Fülle seiner Güte und Liebe zu beschenken.

Rebland-Mitglieder des pastoralen Teams St. Bernhard

Gemeindeteam Rebland

Rebland-Vertreterinnen aus dem Pfarreirat

60 Jahre Glockenweihe St Jakobus, Steinbach

1966 war es soweit. Nach der Einschmelzung der alten Glocken für Kriegszwecke und den Wirren des 2. Weltkrieges konnte in der neuen Bundesrepublik der Aufbau für ein neues Deutschland beginnen. Dazu zählte auch die Wiederbeschaffung der Glocken für die Steinbacher St. Jakobuskirche, die mit dem großen Ereignis der Glockenweihe gefeiert werden konnte. Unter Pfarrer Rudolf Kunz, der als „Bau-Pfarrer“ bereits mit der Kirchenrenovierung begonnen hatte, segnete Dekan August Meier von Bühl am 16. Oktober 1966 in einem feierlichen Gottesdienst unter Teilnahme der Bevölkerung die Glocken ein, die dann wenige Tage später unter den Augen des Ortspfarrers und Bürgermeister Albert Wäldele von tatkräftigen Helfern des Ortes in den Kirchturm gehieft und eingerichtet wurden. Aus Anlass des 60jährigen Jubiläums werden wir in der Vorabendmesse am 17. Oktober dieses Ereignisses gedenken und mit einer kleinen Bilderwand im hinteren Bereich unserer Jakobuskirche Erinnerungen daran wachrufen können.

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Sonntag der Weltmission 2026

„Sei mutig und stark“ – dieses Wort aus dem Buch Josua (1,6) steht über dem Sonntag der Weltmission 2026. Es lenkt unseren Blick nach Madagaskar, wo viele Menschen jeden Tag mutig und stark um das Nötigste ringen müssen: um Nahrung, um medizinische Hilfe, um Bildung für die Kinder.

Die Kirche in Madagaskar unterstützt sie dabei. Besonders in den ländlichen Gebieten ist sie oft die einzige Institution, die soziale und medizinische Dienste oder Bildungsmöglichkeiten anbietet. Sie ermutigt die Menschen auch, selbst für eine bessere Zukunft ihres Landes zu kämpfen. Zugleich stärkt sie die Christen in ihrem Glauben.

Seit 100 Jahren erinnert uns der Sonntag der Weltmission daran, dass wir Christinnen und Christen weltweit zusammengehören. Das Hilfswerk Missio ist dieser globalen Solidarität verpflichtet. Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit von Missio und seinen Projektpartnern. Helfen Sie mit, dass sich die Kirche in Madagaskar und in anderen Ländern dieser Welt für die Armen und Benachteiligten engagieren kann.

Für das Erzbistum Freiburg, Erzbischof Stephan Burger

Workshop Liturgie im Rebland

Auf lebendige und einladende Weise in Gottesdiensten den Glauben zu feiern, ist vielen wichtig. Deshalb bieten wir im Rebland einen „Workshop Liturgie“ an, der tiefer in das Thema „Gottesdienst feiern“ einführt. Er bietet Grundsätzliches zum Thema, aber auch konkretes Handwerkszeug zur Gestaltung vielfältiger Gottesdienstformen. Angesprochen sind alle Interessierten, aber auch Gruppierungen, die bereits in der Gottesdienstgestaltung tätig sind und Anregungen suchen, z.B. Gottesdienstteams, Kitas, Lektor/inn/en und Vorbeter/innen. Der erste Abend findet am Donnerstag, den 22. Oktober um 20 Uhr im Michaelsheim Neuweiler statt und dreht sich um die Frage: „Was ist überhaupt ein Gottesdienst?“ Dem schließen sich weitere drei Themenabende an. Diese Termine werden jeweils mit den Teilnehmenden abgesprochen und dann veröffentlicht. Den Abschluss kann ein gemeinsam vorbereiteter Gottesdienst bilden.

Interessierte sind eingeladen, am ersten Kursabend einfach dazuzukommen und hineinzuschnuppern!

Erstkommunion 2026/2027

In den kommenden Monaten findet wieder unser Kommunionweg statt, der in der Feier des Weißen Sonntags seinen Höhepunkt findet und unsere Kinder dazu einlädt, das Sakrament der Liebe Jesu mit offenem Herzen zu empfangen. Herzlich eingeladen sind alle Familien, die ein Kind in der 3. Klasse haben und katholisch getauft sind. An sie ergeht in den nächsten Tagen eine Einladung per Post. Aber auch diejenigen, deren Kinder bislang nicht katholisch getauft wurden, aber dennoch Taufe und Erstkommunion erhalten möchten, laden wir sehr gerne ein! Bitte melden Sie sich dann in den Pfarrbüros vor Ort für eine persönliche Einladung.

Organisiert wird zum ersten Mal der Kommunionweg für die beiden ehemaligen Seelsorgeeinheiten Rebland und Sinzheim-Hügelsheim, wobei die Termine vor Ort beibehalten werden können.

Für nähere Informationen und für die Anmeldung der Kinder laden wir herzlich ein zu einem Informations- und Elternabend:

Für das Rebland: am Mittwoch, 28. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Eisental; und für Sinzheim Hügelsheim: am Donnerstag, 29. Oktober um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Sinzheim.

Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen und wünschen uns allen einen guten Weg mit Ihnen, den Familien und Ihren Kindern!